



„Das kann warten, bis es Eingaben regnet.“

Zeichnung: Barbara Henninger  
(entnommen aus „Gewerkschaftsleben“)

hilfe. Sie will in diesem Jahr mindestens 9000 Maschinenstunden für die beteiligten Betriebe erschließen.

Zur Sicherung des Arbeitskräftebedarfs und zur Festigung von Stammebelegschaften in Betrieben und Genossenschaften ist die Bereitstellung von Woh-

nungen und Plätzen in Kindereinrichtungen ein wichtiges Planvorhaben. Dazu werden mit territorialer Unterstützung der komplexe Wohnungsbau im Baugebiet Lauchhammer-Mitte fertiggestellt - das sind 280 Wohnungseinheiten. Hinzu kommen 60 altersgerechte Wohnungen.

### Bessere Wege durch Kommunalverträge

Im Wettbewerb „Schöner unsere Stadt - mach mit!“ verpflichteten sich die Bürger zu Eigenleistungen beim Um- und Ausbau und der Werterhaltung der Altbausubstanz, die sich auf insgesamt 3,2 Millionen Mark belaufen.

90 Altbauwohnungen sollen in Gemeinschaftsarbeit mit den Betrieben modernisiert werden, darunter 46 in der FDJ-Initiative „Umgebaut und ausgebaut“. Außerdem werden 1983 - in Kommunalverträgen vereinbart - 5000 Quadratmeter Gehwege mit Hilfe der Betriebe im „Mach mit!“-Wettbewerb angelegt. Die LPG (P) „Elster-Pulsnitz“ erfährt sozialistische Hilfe vor allem durch Arbeitskräfte aus der Bevölkerung in der Ernteperiode. In der LPG (T) „Vereinte Kraft“ Lauchhammer kann durch territoriale Rationalisierung die Stallkapazität um 142 Plätze erweitert werden. 50 Plätze werden erneuert. Auch zur Unterstützung dieser LPG gibt es konkrete Verpflichtungen der Bürger. Aus den Haushalten sollen in diesem Jahr durch das Sammeln der Küchenabfälle 2460 Tonnen Futter für die Schweinemast bereitgestellt werden.

Die Jugend hat es übernommen, der Forstwirtschaft beim Aufforsten tatkräftig zu helfen. Sie will außerdem 25 Tonnen Schrott und 60 Tonnen Altpapier sammeln. So werden mit Hilfe vieler Bürger die volkswirtschaftlichen Aufgaben unserer Stadt und die Wettbewerbsziele der Nationalen Front in die Tat umgesetzt.

Heinz Kühn

Sekretär  
der Ortsleitung Lauchhammer der SED

### Leserbriefe

theoretische und praxisnahe Gestaltung werden wesentlich davon bestimmt, wie es mir als Propagandist gelingt, jedes Thema in enger Verbindung mit den zu lösenden Aufgaben der Grundorganisation vorzubereiten und durchzuführen. Deshalb ist im Plan auch die Absicht fixiert, bei den Genossen Teilnehmern Einstellungen und Verhaltensweisen ausprägen, die ihren Ausdruck in ökonomischen und gesellschaftlichen Aktivitäten finden. Vorgenommen habe ich mir unter anderem, die Argumentationskraft der Genossen zur notwendigen Auslastung der Arbeitszeit und zur Qualität der Arbeit zu schulen.

An dieser Stelle möchte ich auf ein Ergebnis der planmäßigen zielstrebigem propagandistischen Arbeit verweisen. Ich hatte mir im Plan 1981/82 die Verpflichtung auferlegt, 3 Genossen als Initiatoren zur Durchsetzung des persönlichen Planangebots in den produktiven Bereichen zu gewinnen. Das erreichte ich auch. Diese Genossen halfen durch ihr vorbildliches Wirken, daß sich die Arbeit mit dem persönlichen Planangebot in beiden Meisterbereichen durchsetzte.

Ein anderer Schwerpunkt des Planes umreißt die enge Zusammenarbeit mit der Parteileitung meiner BPO. Hier geht es mir besonders um das ge-

meinsame Beraten mit den Mitgliedern der Parteileitung über das Was und Wie der Gestaltung der Seminare. Das geschieht mit dem Ziel, die persönliche Bereitschaft der Teilnehmer, sich an die Spitze des Kampfes um die Planerfüllung und -überbietung in ihren Arbeitskollektiven zu stellen, zu fördern.

In meinem Plan habe ich mir auch vorgenommen, bei einem erfahrenen Propagandisten zu hospitieren.

Ludwig Müller  
Propagandist im  
VEB Prüf- und Versuchsbetrieb  
Charlottenthal  
Kreis Güstrow